

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 8113 Stuttgart

Regelgebühren
für die einzelnen Teile des
gewöhnlichen Geschäfts oder
deren Raum bei einmaliger
Einsendung 10 A.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Glaubensblätter
und
Blätter, Sonntagsblätter.

Nr. 82

Freitag, den 7. April

1916

Erstürmung von Haucourt. Neuer Angriff auf England.

Amthches.

A. Oberamt Nagold.

Änderung betr. die Verordnung über den Verkehr mit Kraftfuttermitteln.

Dieserjenen gewerblichen Betriebe, welche Kraftfuttermittel der in § 1 der Bundesratsverordnung vom 28. Juni bezw. 5. August 1915 — Reichsgesetzbl. S. 399, 499 — bezeichneten Art in Gewahrsam haben und daher nach § 3 derselben Verordnung bei der Zugangs- einlegung der heutigen Landwirte der Anzeigepflicht unterliegen, haben bei der zu Beginn eines jeden Kalenderjahres zu erstellenden Anzeige zugleich anzugeben:

1. die Zahl der im eigenen Betriebe tatsächlich gebrauchten Spannere (getrennt nach Pferden und sonstigen Spannertieren);
2. die zur Verfüterung an diese Spannere im laufenden Kalenderjahre unbedingt erforderlichen (und daher von der Ablieferungspflicht freistellenden) Mengen an Kraftfuttermitteln) und bei Kraftfuttermitteln, die nur zeitweise anfallen, die bis zum voraussichtlich nächsten Anfall unbedingt erforderlichen (also über das Ende des Kalenderjahres hinaus zurückzubehaltenden) Mengen an Kraftfuttermitteln).

Der Anzeige ist eine amtliche Bescheinigung des Kommunalverbandes beizufügen:

1. darüber, daß die angegebenen Spannere tatsächlich vorhanden sind und in dem Betriebe zu Spannungszwecken gebraucht werden;
2. darüber, daß die beanspruchten Futtermengen unter Berücksichtigung der etwa sonst noch zur Verfügung stehenden Futtermittel zur Verfüterung an jene Spannere für den in der Anzeige genannten Zeitraum unbedingt erforderlich sind.

Hat die Bezugserklärung Bedenken gegen die Höhe der hiernach als erforderlich festgestellten Futtermengen, so entscheidet auf ihren Antrag die Reichsfuttermittelstelle.

Es bleibt vorbehalten, Höchstgrenzen festzusetzen, über die hinaus eine Befreiung von der Ueberlassungspflicht von Kraftfuttermitteln zur Verfüterung an die im eigenen Betriebe gebrauchten Spannere nicht gewährt wird.

Gewerblichen Betrieben, welche verschiedene Arten von Kraftfuttermitteln in Gewahrsam haben oder in ihrem Besitze herstellen, bleibt die Wahl der zur Verfüterung an ihre Spannere erforderlichen Art von Kraftfuttermitteln.

Die Vogesenwacht.

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart

von Hanni Wolke. Nachdruck verboten

Amerikanisches Copyright 1914 by Hanni Wolke, Leipzig.

(Fortsetzung.)

„Nein, Gräfin. Ich glaube das nicht. Ist Ihnen etwa ein Kolonel Marquis Marquis de St. Denis bekannt?“ fragte er dann ganz unvermittelt, und es entging ihm nicht, daß bei Nennung dieses Namens eine helle Röte in Eoa Marias Antlitz schloß.

Einen Augenblick senkte sie verwirrt die Augen. Wie seltsam Kaimor von Barenbusch sie ansah, als wollte er ihr bis auf den Grund der Seele spähen.

„Nein, ich kenne ihn nicht,“ gab sie dann unsicher zurück. „Ist er Ihnen nicht persönlich bekannt?“

„Nein, Herr von Barenbusch! Ich habe ihn nie gesehen!“

Der Hauptmann atmete auf. „Halten Sie es nicht für möglich, Gräfin, die mich so fragen läßt. Was wissen Sie von diesem Kolonel?“

Wieder senkte das schöne Mädchen den Kopf mit der rotgoldenen Haarflechte.

„Er wohnt um meine Hand,“ gab sie dann unsicher zurück, „die ihm mein Vater zugesagt hat.“

„Und Sie?“ fragte Barenbusch erregt, und Eoa Maria erschrak vor dem Aufblitzen seiner stahlblauen Augen.

überlassen. Für Metzgermeister findet jedoch eine Befreiung von der Ueberlassungspflicht nur insoweit statt, als eine amtliche Bescheinigung des Kommunalverbandes darüber beigebracht wird, daß andere Futtermittel in dem gewerblichen Betriebe für den Bedarf seiner Spannere nicht oder nicht in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehen.
Den 5. April 1916. Kommerell.

Bekanntmachung.

betr. die Abhaltung von Gemüsehaukufen.

Das Kriegsjahr läßt sich vorläufig noch nicht absehen, es liegt daher im eigenen Interesse eines Jeden, auch in diesem Frühjahr, wie im vergangenen Jahre alles aufzubieten, um Nahrungsmittel zu erzeugen. Das kleinste Stück Land, soweit es sich nach seiner Lage und Bodenbeschaffenheit eignet, muß durch den Anbau von Gemüse nutzbar gemacht werden. In den Haus- und Krautgärten kann durch zureichende Einteilung des Landes, durch richtige Sortenwahl, reichliche Düngung und gezielte Bodenpflege der Ertrag an Gemüse noch wesentlich vermehrt werden. Es sei daher an alle Grundstücks- und Gartendbesitzer die Aufforderung gerichtet, soweit als irgend möglich dazu beizutragen, daß Gemüse in möglichst großem Umfang erzeugt wird.

Geführt auf die guten Erfolge, mit denen die im vorigen Jahre gehaltenen Vorträge über vermehrten Anbau von Gemüse begleitet wurden, wird Herr Obstbauinspektor Winkelman in Ulm nunmehr

in Paiterbach am 12. u. 13. April ds. Jd. und in Nagold am 14. u. 15. April

einen Gemüsehaukuf abhalten.

Se an beiden Kurstagen werden morgens um 9 Uhr auf den betr. Rathhäusern Vorträge und abends nachmittags von 2 Uhr ab praktische Unterweisungen im Pflanzen und Säen des Gemüses stattfinden.

Zu diesen, im Vorjahr mit großem Beifall ausgenommenen Gemüsehaukufen werden die beteiligten Kreise, insbesondere Frauen und Mädchen aus der betr. Stadt und Umgebung freundlichst eingeladen.

Den 1. April 1916. Kommerell.

Lehrerberei Weingingen.

Die Lehrerschule ist eine staatliche Erziehungsanstalt, die der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel unterstellt ist. Sie ist eingegliedert in den Bezirk des Gerbermeisters Robert Bensch in Weingingen.

Die Anstalt soll brauchbare Gesellen und Arbeiter, weiterhin Handwerkermeister, Fabrikvorarbeiter und Werk-

meister im Rahmen einer tüchtigen Handwerkerschule heranzuziehen.

Der Unterricht ist ganz überwiegend praktisch. Der theoretische Unterricht erfolgt für die Schüler des ersten und zweiten Lehrjahres ausschließlich in der gewerblichen Fortbildungsschule. Für diejenigen des dritten Lehrjahres findet besonderer Unterricht in Mathematik, Buchführung und Rechnen mit Berücksichtigung des Gerbergewerbes, sowie in den Grundlagen der Gerbereichemie statt.

Ordentliche Schüler können solche junge Leute werden, die das 14. Lebensjahr zurückgelegt haben oder noch im Jahre ihres Eintritts zurücklegen und in der Lehrerschule eine dreijährige Lehrzeit durchmachen wollen. Als außerordentliche Schüler können, soweit es der Raum gestattet, junge Leute (insbesondere Gerberlehrlinge) zugelassen werden, die nur 1 oder 2 Jahre die Anstalt besuchen wollen.

Das Schulgeld beträgt für ordentliche Schüler jährlich 25 A, für außerordentliche 40 A. Unbemittelte kann es teilweise oder ganz erlassen werden.

Als Vergütung für ihre Arbeitsleistung in dem Betriebe erhalten die Schüler vom Betriebsinhaber im ersten Jahre wöchentlich 5 A, im zweiten Jahre 6 A und im dritten Jahre 7 A.

Für Wohnung und Verköstigung sorgt der Betriebsinhaber in passenden Häusern.

Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai d. J. Anfragen und Anmeldungen nehmen die Zentralstelle und der Betriebsinhaber entgegen.

Fortdauer der Verdun-Schlacht.

W.B. Großes Hauptquartier, 6. April. Amtlich. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich der Maas verlief der Tag zunächst durch das Vorbereitungsfeuer, das wir auf die Gegend von Haucourt legten, sehr lebhaft. Am Nachmittag war auch die Tätigkeit unserer Infanterie reger. Sie stürmte das Dorf Haucourt und einen stark ausgebauten franz. Stützpunkt östlich des Dorfes. Abgesehen von sehr erheblichen blutigen Verlusten blühte der Feind 11 Offiziere, 531 Mann an unverwundeten Gefangenen, die zwei verschiedenen Divisionen angehörten, ein. Auf dem rechten Maasufer wurde ein erneuter Angriffsvorstoß der Franzosen gegen die von uns im Caillotte-

rat, wie er das jetzt übersehen konnte, gar nicht zur Ausführung gebracht.

Konnte er sie für eine Gedankenlücke bestrafen? Trug sie nicht schon tausendfach die Strafe in sich? — — —

Als Eoa Maria zu Beate ins Zimmer trat, lag diese auf dem harten Boden in dumpfer Verzweiflung auf den Knien, ein Bild des Jammers und des Schmerzes, daß Eoa Maria die Tränen kamen.

Das Essen, das man gebracht hatte, stand noch unberührt auf dem Tische.

„Willst du nicht etwas zu dir nehmen?“ mahnte die junge Gräfin. „Nimm wenigstens ein Glas Wein. Du wirst ja ganz kraftlos.“

Beate starrte dumpf vor sich hin. Keia Zeichen in ihrem Antlitz gab Kunde, daß sie Eoa Marias Anwesenheit überhaupt merkte.

Eoa Maria nahm das Glas mit dem blutroten Wein und setzte ihn an Beates Lippen.

Erst schauerte diese sehr zusammen, dann aber trank sie in durstigen Zügen das Glas bis auf den letzten Tropfen leer.

Langsam kehrte jetzt die Farbe in ihre blassen Wangen zurück.

„Ich muß stark sein,“ murmelte sie, „mutig und stark, denn so wahr ich lebe, er soll mir das Leben meiner Eltern bezahlen, der Grausame, der mich vernichtet hat.“

Fortsetzung folgt.



um 22 Pfg. während der Preis für Ochsen um etwa 31 Pfg. gestiegen ist. Das Rindfleisch liegt von 90 auf 120 Pfg., also um 30 Pfg., während die Rinder von 98 Pfg. auf 134 Pfg., also um etwa 38 Pfg. liegen. Beim Kalb- und Schweinefleisch waren die Verhältnisse ganz ähnlich.

Papierpreisverhöhung. Angefichts der anhaltenden Verteuerung aller Rohmaterialien haben die nachstehenden Fabriken technischer Papiere folgende Preisverhöhungen vorgenommen: Pauspapier um 20%, Delkarton, Kopierdeckel um 40%, Zeichenpapiere um 30%, Millimeter-Papiere um 30%, Durchschreibepapiere um 50%. Für Rohpapier wurde der bisherige Teuerungsschlag um 30% auf 50% erhöht.

Letzte Nachrichten.

(Stuttgarter) G.E.G.

Berlin, 7. April. Gestern wurde im Reichstag die zweite Lesung des Etats fortgesetzt und zwar beim Etat für den Reichsanwalt und die Reichsanwälte. Abg. von Bayer (F. V.) bespricht die Rede des Reichsanwalts und sagt dabei: Bei den Gegnern ist von Frieden noch nichts zu merken, und solange dies nicht der Fall ist, müssen wir durch tatsächliche militärische Handlungen wirken. Unser Bündnis mit Österreich-Ungarn und den Balkanstaaten muß wirtschaftlich, politisch und militärisch ein dauerndes werden. Hinsichtlich des uns angebotenen Handelskrieges, der uns nach dem Friedensschluß zu Befreiung machen soll, hat die Feinde schon beschlossen, zu werden.

Die Herabsetzung der Höchstpreise ist nicht vorhanden worden. Sie wurde als Prämie für den Eigenanbau und als Strafe für die Loyalisten angesehen. Hoffentlich bleibt uns ein abermaliger Kriegsminter mit dazugehörigen Erfahrungen erspart.

Abg. Stresemann (Nat.) spricht als nächster Redner und bemerkt u. a.: Wir sehen die Sicherung eines dauernden Friedens nur in einem starken, unangreifbaren Deutschland, in einer Sicherung nach Ost und West. Wenn Belgien nicht wieder ein Vorwerk der Feinde werden soll, so muß dort auch die militärische, politische und wirtschaftliche Oberleitung Deutschlands sichergestellt werden. Die Erhaltung unserer Kolonien ist von wirtschaftlichem Standpunkte aus für uns eine Notwendigkeit. Wir fordern die Wiederherstellung der Grundlagen für einen freien wirtschaftlichen Markt und den Schutz des deutschen Fortschritts im Ausland. Insofern mit unseren Bundesgenossen müssen wir ein Mitteleuropa schaffen, das wirtschaftlich und politisch von größter Bedeutung ist. Das Wahlrecht in den Bundesstaaten muß freier werden.

Frankfurt a. M., 7. April. Tel. Die Frankf. Ztg. meldet aus Paris: Frankreich beginnt die Truppen des Hilfscorps durch Frankreich zu ersetzen. N. L.

Köln, 7. April. Tel. Laut der Köln. Ztg. meldet die Schweiz. Tel. Informationen, daß alle in Korsika neu aufgestellten serbischen Truppen an die französische Front gebracht werden sollen. Mehrere Transporte sind bereits über Marseille abgegangen. Es sei dies eine Folge der Pariser Konferenz. Sollte sich diese Nachricht bestätigen, bemerkt die Köln. Ztg., so würde sich auch hier die

Landsche bekräftigen, daß es mit den militärischen Reserven Frankreichs ziemlich am Schluß ist, denn allgemein betrachtet werden die Franzosen dem neuorganisierten serbischen Heere doch wohl nicht mehr zutrauen. (N. L.)

Kopenhagen, 6. April. WTB. Berlingske Tidende meldet aus Bergen: Passagiere des norwegischen Dampfers Nibeloen, der von England ankam, berichtet, daß die Sperrung des englischen Kanals jetzt effektiv sei. Nur zu gewissen Stunden des Tages werde die Durchfahrt gestattet.

London, 6. April. WTB. Der englische Dampfer „Verriabvale“ (5242 Bruttoregister Tonnen) ist versenkt.

Wien, 6. April. WTB. Amlich wird berichtet vom 6. April, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz:
Auf der Hochfläche von Dobrodo wurden östlich Selz die unlangst vom Feind genommenen Gräben vollständig gesäubert. Stollenartige Grottenzüge schützten die Vedro- und Judicarien-Abchnitt unterteilt die feindliche Artillerie ein lebhaftes Feuer. Angriffe schwächerer Kräfte gegen unsere Stellungen nördlich des Vedro-Sees und im Doane-Tal wurden abgewiesen. Sonst beschädigte sich die Kampfbühne auf geistlicheren Geschützfeuer in einzelnen Abschnitten.

Wutwahl. Wetter am Samstag und Sonntag.
Auflockernd, nachts empfindliche Abkühlung.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Tschorn. — Druck und Verlag der G. M. Salfer'schen Buchdruckerei (Karl Salfer), Remm.

Altensteig Stadt.

Fichtenpflanzen-Angebot.

Die Stadtgemeinde hat aus den städt. Gauschulen abzugeben:

ca. 60000 St. 5jähr. Fichtenpflanzen,
ca. 50000 St. 3jähr. Verschulpflanzen
(Fichten).

Angebote nimmt entgegen die

Stadtpflege: Luk.

Altensteig, den 5. April 1916.

Kriegsspende deutscher Frauendank.

Die Sammlung mit einem Gesamtergebnis im Betrag Nagold von 2686,60 M. wurde am 6. April geschlossen; das Geld wurde an die Stuttgarter Gewerkschaft überwiefen. Allen Spendern und Sammlerinnen sagt herzlichsten Dank: Im Auftrag Frau Hed. Rot-Freder.

Nagold	555.60	Felshausen	71.05
Altensteig Stadt	558.—	Windersbach	30.—
Berneck	55.10	Oberschwandorf	48.10
Beuren	33.—	Oberaltdorf	35.40
Bödingen	5.—	Prondorf	27.—
Ebershardt	28.—	Rohrbach	60.—
Ehhausen	186.75	Rosfelden	19.30
Eßlingen	24.—	Schillingen	59.—
Egenhausen	76.—	Simmersfeld	65.45
Emmingen	29.—	Ueberberg	41.—
Etmannewiller	60.—	Unterschwandorf	17.—
Fünfsbrunn	43.—	Unterlathen	42.—
Gaugenwald	40.—	Walldorf m. Monhardt	114.25
Gültingen	80.—	Walt	55.10
Hallerbach		Wenden	29.10
(mit Münzen 3.80)	90.30	Wülfberg	111.10

Verlag des Bibliographischen Instituts
in Leipzig und Wien

Vollständig ist erschienen:

MEYERS

138.200 Artikel und Nachweise

KLEINES

6512 Abbildungen u. 639 Bildertafeln

KONVERSATIONS-

147 Karten und Pläne

LEXIKON

86 Farbendrucktafeln

Siebente Auflage

6 Bände
in Halbbänden gebunden zu je 12 Mark.

Probefreie und Prospektkostenfrei

Zu beziehen durch

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.

R. Forstamt Altensteig. Nadelstammholz- Verkauf

auf dem Stock im schriftlichen
Aufstreich.

Am Samstag, den 15. April,
vorm. 11 Uhr aus Sinschwald
Bühler, Abt. 1 Mählich, 7 Alter-
garten; Schornhardt, 3 Wadel-
wies, 14 Planne, 17 Reckenberg;
Eichhalde, 6 Oberer Eckenbach,
13 Griesenhalde.

Fichten geschätzt zu Fr. 745
..—III, 85 IV.—VI. Klasse.

Angebote in Prozenten bis zu
oben genannter Zeit ans Forstamt
wo die Verhandlung stattfindet.
Losenzeitpunkte von der R. Forst-
direktion, Geschäftsstelle für Holz-
verkauf.

Nagold.
Am Sonntag, den 26. März wird
in der Traube ein
schwarzer Stock mit Metallgriff
fehlen. Der Eigentümer möge den-
selben abholen.

Verkauft
eine
Wolfschäferin
(Flora), Abzugeben
Oberlehrer Schmidt,
Herrnbergerstraße, Nagold.

Nagold.

Empfehle

starke, biglerte

Salatseglinge,

das Hundert 1.20 Mk., sowie

alle anderen Sorten Seglinge,

schöne starke Ware, in unserem
Boden gut gedrigend,

das Hundert 1 Mk.

Sowie garantiert heimfähigen

Erfurter Samen,

Stechzwiebel,

Saatbohnen.

Auch habe von jetzt ab so-während

frisches Gemüse

M. Keck,

Ob-, Gemüse-, u. Eier-Handlung,
Telephon 76.



Schietingen, den 6. April 1916.

Todesanzeige.

Lieferanten müssen die Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Mitteilung machen, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager

Erzag-Referent Johann Georg Gutekunst,

Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille,

wie sein jüngerer Bruder Christian, auf dem Felde der Ehre im Alter von 32 Jahren des Heldentodes fürs Vaterland gestorben ist und von seinen Kameraden im Feindesland bestattet wurde

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß unsere herzlichgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Susanna Leicht, geb. Gutekunst,

im hohen Alter sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten namens der trauernden Hinterbliebenen

in tiefster Schmerze:

Familie Gutekunst.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am

Samstagnachmittag 1 1/2 Uhr statt.

Wer Geld verdienen will, muß inferieren!

Die Sache klingt sehr einfach und ist doch schwer. Der Erfolg einer Insertion hängt, abgesehen von der Leistungsfähigkeit des Inserenten, von vielen Umständen ab, in erster Linie z. B. von der richtigen Wahl der Zeitung. Dann aber auch von der Größe, Abfassung und Ausgestaltung der Anzeige, der Häufigkeit ihres Erscheinens usw. Die Wahl der Zeitung ist unbedingt gut, wenn sie auf den „Gesellschafter“ fällt, der mit seiner großen Verbreitung in den bemittelten Kreisen des mittleren Schwarzwaldes das von der Geschäftswelt anerkannt wirkungsvollste Insertionsorgan ist:

Alle Anzeigen gehören deshalb in den Gesellschafter!

Wer nimmt einen armen Jungen

von 15 Jahren, der an seiner linken Hand verunglückt ist, noch in Arbeit auf gegen geringe Belohnung.
Zu erst, b. d. Geschäftsstelle da. Bl.

Had Klebenzell.

Ein beschuldertes, fleißiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

sucht auf 1. Mal
Frau Stadtplatzer a. D. Weildorf.

Größeres Einstell- Rind



verkauft
Wer? sagt d. Geschäftsstelle d. Bl.

1a. Einstellschweine, Preisliste gratis

Geflügelhof Ulma, D., Rgl. Hoff.

Gesangbücher empfiehlt
G. W. Zaiser.

Verkauf
mit
Gebrauch
Gebrauch

83

betr. d.

Gemäß
Ministeriums des
die Regelung
Staatsangelegenheiten
in der
Dauerfrist
zurückzuführen
werden und
sich selbst
Der
verbieten.
bis zu 6
Markt bedro
Den 7.

betr. d.
Anstelle
Ministeriums
vom 22. M
sowie die
des Innen
Hilfsarbeiten
Heber
forger ist h

1) Sch
liegen für
(Gau)sch
Oberamt
der von der
marzo-berbän
Schlachtinge
das Tier in
gehalten hat
vergl. auch
2) Hou
Schlachtinge
Wirtschaft
Ständen no

M
E
D
R
Z
S
D
H

ep. Ue
seiner „Eiser
Hebers Schl
wie auf ein
Rastor. —
gar nicht de
mit einer W
daß man un
unüberwindl
aber, ob es

